



Kernlehrplan

Englisch

Gemeinschaftsschule

Erste Fremdsprache

Klassenstufen 9 und 10

E-Kurs und A-Kurs

2016

1. Kompetenzbereich Hör- / Hör-Sehverstehen

Die Schülerinnen und Schüler entnehmen Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven oder audiovisuellen Texten zu alltags- oder berufsbezogenen Themen, wenn in deutlich artikulierter Standardsprache gesprochen wird.

Kompetenzerwartungen (B1)

Die Schülerinnen und Schüler können

- 1.1 Thema und Hauptpunkte von längeren Gesprächen verstehen, wenn Standardsprache verwendet wird,
- 1.2 die in unterschiedlichen Textsorten (z. B. Interviews, Nachrichten, Reportagen, Werbespots) formulierten Hauptgedanken verstehen, auch wenn die Texte vereinzelt unbekanntes Vokabular enthalten,
- 1.3 Ankündigungen/Mitteilungen/Durchsagen aus dem Alltagsleben verstehen und relevante Informationen daraus entnehmen,
- 1.4 die wesentlichen Einzelinformationen in Texten mit vertrauten Themen verstehen,
- 1.5 die Hauptinformationen in Filmausschnitten, Videoclips und Fernsehsendungen erfassen,
- 1.6 klar strukturierte Vorträge (z. B. Präsentationen und Lehrervorträge) verstehen, wenn die Thematik vertraut ist,
- 1.7 die wesentlichen Informationen in fiktionalen Texten verstehen.

In den A-Kursen können die Schülerinnen und Schüler außerdem

- 1.8 alltagssprachliche und themengebundene Äußerungen auch mit umfangreicherem unbekanntem Vokabular und weniger vertrauten Strukturen verstehen,*
- 1.9 Haltungen, Einstellungen und Stimmungen der Sprecher erkennen,*
- 1.10 neben der englischen und amerikanischen Standardsprache auch davon leicht abweichende Aussprachevarianten verstehen.*

Hinweise zur Umsetzung

- Die verwendeten Materialien in Unterrichts- und Prüfungssituationen sollen vielfältig, authentisch und von Muttersprachlern gesprochen sein.

In Unterrichtssituationen

- empfiehlt es sich, die Kompetenzentwicklung über Lernaufgaben zu organisieren,
- können unterschiedliche Hörstile und Verstehentiefen bei der Bearbeitung eines Hörtexts zum Tragen kommen; in Testsituationen sind Global-, Detail- und selektives Verstehen jeweils an unterschiedlichen Texten zu überprüfen.

In Testsituationen

- werden Texte im Allgemeinen zweimal präsentiert,
- wird pro Hörtext nur eine Aufgabe mit einer angemessenen Anzahl von Items gestellt; für den zweiten Hördurchgang gibt es keine neue (Teil-)Aufgabe,
- können Texte unbekanntes Vokabular enthalten, dessen Kenntnis jedoch nicht Voraussetzung zum Lösen der Aufgabe ist,
- sind die Testitems so zu konstruieren, dass die Lösungen eindeutig sind.

1. Kompetenzbereich Hör- / Hör-Sehverstehen

In den A-Kursen können folgende Anforderungen das Hörverstehen erschweren:

- variierendes Sprechtempo*
- komplexere und umfangreichere Texte*
- unterschiedliche Aussprachevarianten*

2. Kompetenzbereich Leseverstehen

Die Schülerinnen und Schüler verstehen weitgehend selbstständig verschiedene Texte aus Themenfeldern ihres Interessen- und Erfahrungsbereiches.

Kompetenzerwartungen (B1)

Die Schülerinnen und Schüler können

- 2.1 in Sach- und fiktionalen Texten mit vertrauten Themen die Hauptaussagen erfassen,
- 2.2 die wesentlichen Aussagen und Einzelinformationen in authentischen Texten (z. B. Zeitungen, Jugendzeitschriften, Internetseiten) verstehen, auch wenn die Texte vereinzelt unbekanntes Vokabular enthalten,
- 2.3 relevante Informationen aus diskontinuierlichen Gebrauchstexten (z. B. Formulare, Anleitungen, Prospekte, Speisekarten, Rezepte, Fragebögen) entnehmen,
- 2.4 Hauptaussagen und Handlungsstränge adaptierter literarischer Texte und Gedichte verstehen,
- 2.5 Hypothesen oder Aussagen zu Sachtexten und fiktionalen Texten belegen,
- 2.6 Schilder und wesentliche Hinweise an öffentlichen Orten verstehen.

In den A-Kursen können die Schülerinnen und Schüler außerdem

- 2.7 *die Aussagen kurzer literarischer Textauszüge deuten und dazu Stellung nehmen,*
- 2.8 *zu einem breiteren Spektrum den Inhalt von Nachrichten und Berichten erfassen,*
- 2.9 *Texte in strukturierter Form auswerten (z. B. Zwischenüberschriften formulieren, line of arguments nachvollziehen),*
- 2.10 *die unterschiedlichen Standpunkte in argumentativen Texten erschließen,*
- 2.11 *die Intention eines Textes erkennen.*

Hinweise zur Umsetzung

In Unterrichtssituationen

- erlernen die Schülerinnen und Schüler Erschließungstechniken, um mit authentischen Texten erfolgreich arbeiten zu können,
- bieten sich Lektüren, Comics, Graphic Novels und andere Texte mit unterhaltenden Elementen zur Motivation an,
- entwickeln die Schülerinnen und Schüler u.a. folgende Lesetechniken:
 - suchendes Lesen (*scanning*), um im Text bestimmte Informationen aufzufinden
 - überfliegendes Lesen (*skimming*), um die Thematik eines Textes zu erfassen

In den A-Kursen erlernen die Schülerinnen und Schüler in Ansätzen analytisches Verstehen:

- *inferierendes Lesen, um Textintentionen zu erfassen*
- *analytisches Lesen, um Textstrukturen zu erschließen*

In Testsituationen

- können Texte unbekanntes Vokabular enthalten, dessen Kenntnis jedoch nicht Voraussetzung zum Lösen der Aufgabe ist.

2. Kompetenzbereich Leseverstehen

- werden unterschiedliche Leseziele und Verstehenstiefen überprüft:
 - *reading for gist*: basiert auf kurzen Texten von 100 bis 150 Wörtern zu einem Thema
 - *reading for detail*: basiert auf einem Text von ca. 450-650 Wörtern
 - *selective reading*: basiert auf diskontinuierlichen Texten (Anzeigen, Webseiten)

3. Kompetenzbereich Sprechen**3.1 Dialogisches Sprechen - an Gesprächen teilnehmen**

Die Schülerinnen und Schüler nehmen an Gesprächen über vertraute Themen teil und tauschen sich über Informationen und persönliche Meinungen aus.

Kompetenzerwartungen (B1)

Die Schülerinnen und Schüler können

- 3.1.1 soziale Kontakte herstellen (Begrüßung bzw. Verabschiedung) und sich vorstellen, bedanken, entschuldigen und situationsangemessen Höflichkeitsformeln verwenden,
- 3.1.2 ein einfaches Gespräch oder eine Diskussion über vertraute Themen beginnen, und auch bei sprachlichen Schwierigkeiten in Gang halten und angemessen beenden,
- 3.1.3 sich mit einem oder mehreren Gesprächspartnern situationsgerecht und adressatenbezogen austauschen,
- 3.1.4 Fragen stellen, beantworten und auf Impulse situationsadäquat reagieren,
- 3.1.5 eigene Interessen, Wünsche, Erwartungen und Gefühle äußern,
- 3.1.6 zustimmen, ablehnen, abwägen, argumentieren, diskutieren und Einstellungen vertreten.

In den A-Kursen können die Schülerinnen und Schüler außerdem

- 3.1.7 in einem Interview detailliert Auskunft über komplexere Zusammenhänge geben,*
- 3.1.8 ein Repertoire an sprachlichen Reaktionsmustern sowie grundlegende kommunikative Redemittel situations- und adressatengerecht anwenden,*
- 3.1.9 ihre Gedanken über kulturelle Themen, z. B. über Musik oder Filme, ausdrücken,*
- 3.1.10 sich an Debatten und Streitgesprächen zu altersgemäßen Themen beteiligen.*

Hinweise zur Umsetzung

In Unterrichtssituationen

- werden zum Training interaktive und kooperative Arbeitsformen eingesetzt:
 - *Simulation eines job interview*
 - *classroom interview*
 - *discussion*
 - *information gap activity*
- basieren mögliche Sprechanlässe auf kurzen Impulstexten (z. B. Rollenkarten, Bilder, Cartoons, authentische Materialien wie U-Bahnplänen oder Provokationstexte),
- werden Interaktion, Gesprächsführung, Gesprächsregeln und einfache Argumentationstechniken in Routinegesprächen und Alltagssituationen eingeübt.

In Testsituationen

- sind Notizen und Stichwortsammlungen als Gedankenstützen möglich.

3. Kompetenzbereich Sprechen**3.1 Dialogisches Sprechen - an Gesprächen teilnehmen**

- müssen die Bewertungskriterien transparent sein hinsichtlich:
 - Aufgabenbewältigung und Themenbezug (*task management*)
 - Ausdrucksfähigkeit (*expression*)
 - Eingehen auf den Gesprächspartner (*interaction*)
 - sprachliche Korrektheit (*language*)
 - Aussprache und Intonation (*pronunciation and intonation*)

3. Kompetenzbereich Sprechen

3.2 Monologisches Sprechen – zusammenhängendes Sprechen

Die Schülerinnen und Schüler stellen Erfahrungen und Sachverhalte zusammenhängend dar, z. B. durch Beschreibungen, Berichte, Erzählungen und Bewertungen.

Kompetenzerwartungen (B1)

Die Schülerinnen und Schüler können

- 3.2.1 Gegenstände, Personen, Spiele, Bilder, Vorgänge und ihr persönliches Umfeld inhaltlich und sprachlich zusammenhängend beschreiben,
- 3.2.2 Erlebnisse ausführlich erzählen und Wege anschaulich beschreiben,
- 3.2.3 private Zukunftsvorstellungen und berufliche Vorhaben erläutern und begründen,
- 3.2.4 kurz Stellung nehmen zu aktuellen Ereignissen und gesellschaftsrelevanten Themen,
- 3.2.5 das Wesentliche von Gehörtem oder Gelesenem in eigenen Worten zusammenfassen,
- 3.2.6 die Handlung eines Films/ Buchs beschreiben und kurze Erklärungen dazu geben,
- 3.2.6 eine vorbereitete Präsentation zu einem vertrauten Thema unter Zuhilfenahme von Notizen und Medien vortragen.

In den A-Kursen können die Schülerinnen und Schüler außerdem

- 3.2.7 *einen Artikel, einen Vortrag, ein Interview oder eine Dokumentarsendung vorstellen und auf Nachfragen spontan reagieren,*
- 3.2.8 *eine Grafik (z. B. Diagramm, Tabelle, Cartoon) vorstellen und erläutern,*
- 3.2.9 *eine umfangreichere Präsentation - auch zu einem literarischen Werk - flüssig und zusammenhängend darbieten.*

Hinweise zur Umsetzung

In Unterrichtssituationen

- werden Präsentationstechniken und ein entsprechender (Meta-)Wortschatz eingeübt,
- erlernen die Schülerinnen und Schüler das systematische Zusammenfassen und das Anfertigen von Notizen und Stichwörtern als Gerüst oder Hilfe für zusammenhängende Äußerungen,
- werden Redemittel zu wichtigen Sprechabsichten (z. B. Zu- und Absagen, Entschuldigungen, Befindlichkeiten) eingeübt,
- äußern sich die Schülerinnen und Schüler anhand vorgegebener Stichwörter, Erzählgerüste, Ablaufschemata und Impulsen (z. B. Bilder, Internetseite) und Textvorlagen zu unterschiedlich komplexen Themen,
- werden unterschiedliche methodischen Kompetenzen vermittelt:
 - Präsentationstechniken und Merktechniken und den Umgang mit Textgerüsten.
 - spezifischer Wortschatz und Metawortschatz

In Testsituationen

- sind Notizen und Stichwortsammlungen als Gedankenstütze möglich,

3. Kompetenzbereich Sprechen

3.2 Monologisches Sprechen – zusammenhängendes Sprechen

- müssen die Bewertungskriterien transparent sein hinsichtlich:
 - Aufgabenbewältigung (*task management*)
 - Ausdrucksfähigkeit (*expression*)
 - sprachlicher Korrektheit (*language*)
 - Aussprache und Intonation (*pronunciation and intonation*)

4. Kompetenzbereich Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler verfassen zusammenhängende Texte zu vertrauten Themen.

Kompetenzerwartungen (B1)

Die Schülerinnen und Schüler können

- 4.1.1 Nachrichten notieren und verfassen (*note-taking / note-making*),
- 4.1.2 persönliche Briefe frei oder nach inhaltlichen Vorgaben formulieren,
- 4.1.3 standardisierte Briefe und E-Mails adressatengerecht formulieren (z. B. Anfrage, Absage, Bewerbung, Beschwerde, Bestellung),
- 4.1.4 einen tabellarischen Lebenslauf erstellen,
- 4.1.5 Tagebucheinträge verfassen,
- 4.1.6 kurze Erlebnisberichte zu vertrauten Themen verfassen,
- 4.1.7 Texte fortschreiben oder zusammenfassen,
- 4.1.8 kreative Geschichten zu Bildern oder Stichwörtern schreiben,
- 4.1.9 ihre Meinungen und Einstellungen (z. B. in kurzen Leserbriefen) darlegen.

In den A-Kursen können die Schülerinnen und Schüler außerdem

- 4.1.10 *Kurzprotokolle erstellen,*
- 4.1.11 *Inhaltsangaben zu Filmen und Fernsehsendungen zu einem vertrauten Thema anfertigen,*
- 4.1.12 *Argumente abwägen und begründet Stellung beziehen,*
- 4.1.13 *das eigene Verständnis von Sachtexten und literarischen Texten darlegen (Interpretation),*
- 4.1.14 *kurze Textanalysen verfassen.*

Hinweise zur Umsetzung

In Unterrichtssituationen

- wenden die Schülerinnen und Schüler grundlegende Methoden der strukturierten Darstellung von Gedanken (z. B. *mind map*) an,
- erweitern die Schülerinnen und Schüler zunehmend das benötigte sprachliche Repertoire zur Verknüpfung von Aussagen, (z. B. Konjunktionen, Hypotaxen, Partizipialkonstruktionen, Adverbien),
- entwickeln die Schülerinnen und Schüler ihr Schreibprodukt in einem mehrstufigen Prozess ist, den es zu trainieren gilt:
 - **Planung:** Nachdenken über das Thema, die gegebene Situation, die Mitteilungsintention, die formalen Gesichtspunkte (Textsorte - z. B. E-Mail, Beschwerdebrief -, Sprache, Länge usw.); Erstellen einer Ideensammlung (*brainstorming, mind mapping*) und einer Gliederung (*outline*)
 - **Entwurf:** Erstellen einer ersten und unter Umständen noch unvollständigen Version, ggf. mit Hinweisen, die im späteren Überarbeitungsprozess Berücksichtigung finden
 - **Überarbeitung** des Entwurfs in Hinblick auf die Aufgabenstellung, den Adressaten und die sprachliche Korrektheit zur Erstellung einer Endversion

4. Kompetenzbereich Schreiben

In Testsituationen

- sind den Schülerinnen und Schülern die Bewertungskriterien bekannt:
 - Textlänge
 - Einhaltung der Vorgaben
 - gelungene Kommunikation
 - Adressatenbezug und Adäquatheit der verwendeten Sprache
 - ggf. formale Aspekte eines Schreibens
- achten die Schülerinnen und Schüler auf die folgenden Aspekte:
 - Beachtung des Briefformats (z. B. Anrede, adäquate Begrüßungs- und Abschlussformel)
 - angemessener Einsatz von Höflichkeitsformeln
 - saubere äußere Form (z. B. Rand, Lesbarkeit der Schrift)
 - sinnvolle Überleitungen und Verknüpfungen (Kohäsion) und Gliederung in sinnvolle Absätze
 - Grammatik und Orthografie

5. Kompetenzbereich Sprachmittlung

Die Schülerinnen und Schüler übertragen in vertrauten Situationen mündliche und schriftliche Texte sinngemäß in die jeweils andere Sprache.

Kompetenzerwartungen (B1)

Die Schülerinnen und Schüler können

- 5.1 als Sprachmittler in Alltagssituationen auftreten,
- 5.2 bei Alltagsgesprächen den Inhalt des Gesagten sinngemäß in die jeweils andere Sprache mündlich übertragen,
- 5.3 persönliche oder einfache Sach- und Gebrauchstexte sinngemäß mündlich und schriftlich in die jeweils andere Sprache übertragen,

In den A-Kursen können die Schülerinnen und Schüler außerdem

- 5.4 schriftliche Informationen auch aus komplexeren Sachtexten und diskontinuierlichen Texten wie Prospekten oder Broschüren in der jeweils anderen Sprache mündlich und schriftlich strukturiert wiedergeben,*
- 5.5 bei Bedarf kurze ergänzende Erläuterungen zu kulturellen Eigenheiten oder Begrifflichkeiten geben, die für das Verständnis der übertragenen Inhalte relevant sind.*

Hinweise zur Umsetzung

- Zur Simulation von Situationen, bei denen die mündliche Sprachmittlung zum Tragen kommt, eignen sich Rollenspiele (z. B. mit der Lehrkraft in der Rolle des englischsprachigen Muttersprachlers) oder Impulse über Tonträger.
- Bei der Bewertung hat das Gelingen der Kommunikation Vorrang vor sprachlicher Korrektheit. Wenn Sprachmittlung im Rahmen einer Klassenarbeit schriftlich überprüft wird, sollten orthografische und grammatikalische Fehler im Deutschen und im Englischen nur berücksichtigt werden, falls sie sinnentstellend sind.
- Beim Übertragen von Sach- und Gebrauchstexten ist der Einsatz eines zweisprachigen Wörterbuches in Unterrichts- und Testsituationen erlaubt.

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein grundlegendes Orientierungswissen zu vertrauten Bereichen der englischsprachigen Lebenswelt und entwickeln ein gegenseitiges Verständnis und Akzeptanz für die andere Kultur.

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- wenden Kommunikations- und Interaktionsregeln aus dem englischsprachigen Sprachraum an,
- wenden unterschiedliche Sprachregister in vertrauten Situationen an,
- zeigen Aufgeschlossenheit für andere Kulturen und kulturelle Vielfalt,
- zeigen Bereitschaft, sich auf fremde Situationen einzustellen und sich in Situationen des Alltagslebens angemessen zu verhalten,
- akzeptieren ungewohnte Erfahrungen und gehen mit ihnen angemessen und weitgehend vorurteilsfrei um,
- erkennen gängige Vorurteile und Stereotype des eigenen Landes und der fremden Kultur als solche,
- zeigen Sensibilität für kulturelle Differenzen, Missverständnisse und Konfliktsituationen und verständigen sich darüber,
- sind sich auffälliger Unterschiede zwischen Deutschland und dem anglophonen Sprachraum bezüglich der sozialen Konventionen und daraus resultierenden interkulturellen möglichen Missverständnissen bewusst und verhalten sich im Sprachgebiet in elementaren Grundsituationen kulturspezifisch angemessen,
- beachten, dass viele Begriffe und Wendungen nicht direkt in andere Sprachen übersetzbar sind und dass Sprache kulturell bedingt ist,
- entwickeln in Ansätzen Sensibilität für die Darstellung interkultureller Probleme in den Medien.

Hinweise zur Umsetzung

Der Unterricht schafft Anlässe und Situationen, die den Schülerinnen und Schülern die kulturelle Andersartigkeit erfahrbar machen durch

- den Aufbau von Kontakten zu Muttersprachlern (z. B. E-Mail-Projekte, *chat*),
- die Vermittlung landeskundlicher Inhalte,
- Filme, DVDs, Mitschnitte aus aktuellen Nachrichtensendungen, Zeitungsberichte und Informationen aus dem Internet, die bei der Veranschaulichung helfen.

Die Schüler verfügen über fachliche und fachübergreifende Arbeitstechniken und Methoden.

Kompetenzbereich Textrezeption (Leseverstehen und Hör-/Sehverstehen)

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können verschiedene Hör- und Lesetechniken auf unterschiedliche Textsorten anwenden. Dazu gehören:

- *scanning* - suchendes Lesen, um im Text bestimmte Einzelinformationen aufzufinden,
- *skimming* - überfliegendes Lesen, um sich einen Überblick über die Thematik eines Textes zu verschaffen,
- *note-taking* - Anfertigung von Notizen zu Hör- oder Lesetexten.

In den A-Kursen können die Schülerinnen und Schüler außerdem

- *die Bedeutung unbekannter Wörter aus dem Kontext und durch Ableitungen erschließen,*
- *Sprache und Intention von Texten und Stimmungen von Sprechern in Grundzügen analysieren,*
- *einen Text auch ohne Vorentlastung verstehen.*

Kompetenzbereich Interaktion

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- durch den Einsatz sprachlicher Muster und Techniken angemessen auf Äußerungen des Partners reagieren (z. B. Gesprächsbeginn/Gesprächsende, Höflichkeitsformeln, Entschuldigungen),
- sprachliche Muster und Techniken einsetzen, um Verständigungsprobleme zu überwinden (z. B. Paraphrasen, Rückfragen, verbale ‚Pausenfüller‘, Synonyme, Antonyme),
- Techniken des Vermittelns zwischen Ausgangs- und Zielsprache einsetzen.

Kompetenzbereich Textproduktion (Sprechen und Schreiben)

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- sich Informationen aus unterschiedlichen Textquellen beschaffen (Medienkompetenz) und diese vergleichen, auswählen und bearbeiten,
- Techniken des Notierens (z. B. *mind map*, *notes*) zum Verfassen eigener Texte oder Präsentationen einsetzen,
- selbstständig Texte mit Hilfe von Stichwörtern erstellen.

die Schritte des Schreibprozesses beachten (Entwerfen, Schreiben, Überarbeiten).

In den A-Kursen können die Schülerinnen und Schüler außerdem

- *mit Zitaten angemessen umgehen,*
- *Informationen und Argumente strukturiert wiedergeben,*
- *ein erweitertes Spektrum von Konnektoren bei der Texterstellung angemessen nutzen.*

Kompetenzbereich Lernstrategien**Kompetenzerwartungen**

Diese beziehen sich auf sprachliche Mittel, Aussprache, Intonation, Orthografie und Grammatik.

Die Schülerinnen und Schüler können

- selbstständig Hilfsmittel wie Wörterbücher und Grammatiken zum Nachschlagen und Lernen benutzen,
- unterschiedliche Lernkanäle für den Spracherwerb (auditiv, visuell, haptisch, motorisch) nutzen,
- unterschiedliche Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z. B. Definitionen, Wortfelder, Wortfamilien, *mind map*),
- Merktechniken erfolgreich anwenden.

In den A-Kursen können die Schülerinnen und Schüler außerdem

- *zunehmend einsprachige Wörterbücher gezielt einsetzen, z. B. zur Zuordnung von Konnotationen und selbstständigen Erweiterung ihres Wortschatzes durch Kollokationen und Synonyme.*

Kompetenzbereich Präsentation und Medien**Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler können

- mit Präsentationsmedien umgehen,
- im Internet nach konkreten Vorgaben zielgerichtet Informationen suchen und finden,
- Präsentationstechniken sinnvoll zur Darstellung von Arbeitsergebnissen einsetzen (Grafik, Poster, Modell, Folie, PowerPoint),
- ein Handout zur Information der Mitschüler erstellen,
- eine Präsentation sinnvoll in den verschiedenen Schritten durchführen.

Kompetenzbereich Lernbewusstsein und Lernorganisation**Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler können

- Fehler erkennen und für den eigenen Lernprozess nutzen,
- ihr Lernen organisieren und ihre Arbeitszeit einteilen,
- ihren eigenen Lernfortschritt beschreiben und angemessen dokumentieren, z. B. in einem Portfolio,
- zielgerichtet in unterschiedlichen Sozialformen arbeiten,
- den Wert der Fremdsprache für private und berufliche Zwecke einschätzen,
- Methoden der Projektarbeit anwenden (Planung, Durchführung, Auswertung).

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über angemessene sprachliche Mittel, um das Gelingen der Kommunikation in Routinesituationen selbstständig zu gewährleisten. Die sprachlichen Mittel Wortschatz, Grammatik, Aussprache, Intonation und Orthographie sind funktionale Bestandteile der Kommunikation. Anzustreben ist ihre höchstmögliche Verfügbarkeit, allerdings haben sie grundsätzlich dienende Funktion. Im Vordergrund steht die gelungene Kommunikation. Am Ende der Klassenstufe 10 erreichen die Schülerinnen und Schüler des Erweiterungskurses an Gesamtschulen das Niveau B1 des GER.

Kompetenzerwartungen

Grammatik

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, ihre Redeabsichten verständlich zu formulieren, grammatische Fehler kommen aber vor.

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über verwendungshäufige grammatische Strukturen, können diese intentions- und situationsangemessen anwenden und haben ein elementares Strukturbewusstsein entwickelt. Sie machen zwar noch Fehler, aber es bleibt klar, was sie zum Ausdruck bringen möchten. Darüber hinaus können sie ein Repertoire von häufig verwendeten Redefloskeln und von Wendungen ausreichend korrekt verwenden. Die Reichweite der rezeptiv verfügbaren Strukturen ist größer als die der produktiv verfügbaren Strukturen.

Die Schülerinnen und Schüler machen noch Fehler, wenn es darum geht, komplexere Sachverhalte auszudrücken.

Die Schülerinnen und Schüler können

- bejahte und verneinte Aussagen machen und verstehen,
- bejahte und verneinte Fragen stellen und verstehen,
- bejahte und verneinte Aufforderungen formulieren und verstehen,
- Handlungen, Sachverhalte und Ereignisse in der Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft verstehen, beschreiben, erzählen und darüber berichten,
- räumliche, zeitliche, logische Beziehungen erkennen, herstellen und ausdrücken,
- Handlungsperspektiven (aktiv und passiv) verstehen und selbst formulieren,
- Anzahl, Art, Zugehörigkeit von Gegenständen/Lebewesen/Sachverhalten angeben,
- Bedingungen und Hypothesen ausdrücken,
- Sachverhalte aus der Sicht anderer beschreiben.

In den A-Kursen verfügen die Schülerinnen und Schüler über eine Sicherheit beim Verwenden elementarer Strukturen, die es ihnen zunehmend ermöglicht, auch wenig vertraute Themen und Situationen zu bewältigen und komplexere Sachverhalte auszudrücken.

In den A-Kursen können die Schülerinnen und Schüler außerdem

- *komplexere Strukturen, die vor allem die Schriftsprache kennzeichnen, erschließen, ihre Funktion und logische Verknüpfung (participles, infinitives, gerunds, ...) verstehen und zum Teil anwenden,*
- *syntaktische Mittel zur Betonung verstehen und anwenden (z. B. it-clefting, what-clefting, emphasis with 'do').*

Wortschatz

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über einen hinreichend großen Wortschatz, um ihre sprachlichen Bedürfnisse zu bewältigen und um sich (ggf. mit Hilfe von Umschreibungen) über die Alltagsthemen der eigenen und der fremdsprachlichen Gesellschaft und Kultur zu äußern.

Sie können zusätzliche lexikalische Einheiten hörend oder lesend verstehen (rezeptiver Wortschatz).

Die Schülerinnen und Schüler machen aber noch Fehler, wenn es darum geht, komplexere Sachverhalte auszudrücken und wenig vertraute Themen und Situationen zu bewältigen.

In den A-Kursen können die Schülerinnen und Schüler außerdem

- *Fachvokabular zur Analyse von Texten anwenden,*
- *zwischen unterschiedlichen Sprachebenen (formal vs. informal language) unterscheiden,*
- *Registerunterschiede erkennen und teilweise auch anwenden,*
- *unbekannte Wörter selbstständig aus Texten erschließen (potentieller Wortschatz).*

Aussprache und Intonation

In der Textrezeption verstehen die Schülerinnen und Schüler britische und amerikanische Standardaussprache und leicht dialektal eingefärbte Abweichungen davon. In der mündlichen Textproduktion beherrschen sie die Aussprache und Intonationsmuster in der Weise, dass diese weder auf der Wort- noch auf der Satzebene zu Verständnisproblemen führen und erfolgreiche Kommunikation zustande kommt.

Orthographie

Die Schülerinnen und Schüler können unter Anwendung der Rechtschreib- und Zeichensetzungsregeln der Zielsprache ausreichend korrekt und verständlich schreiben.